

Inversion der Renditekurve als Vorbote von Rezession und höherem Goldpreis

12.02.2020 | [Michael J. Kosares](#)

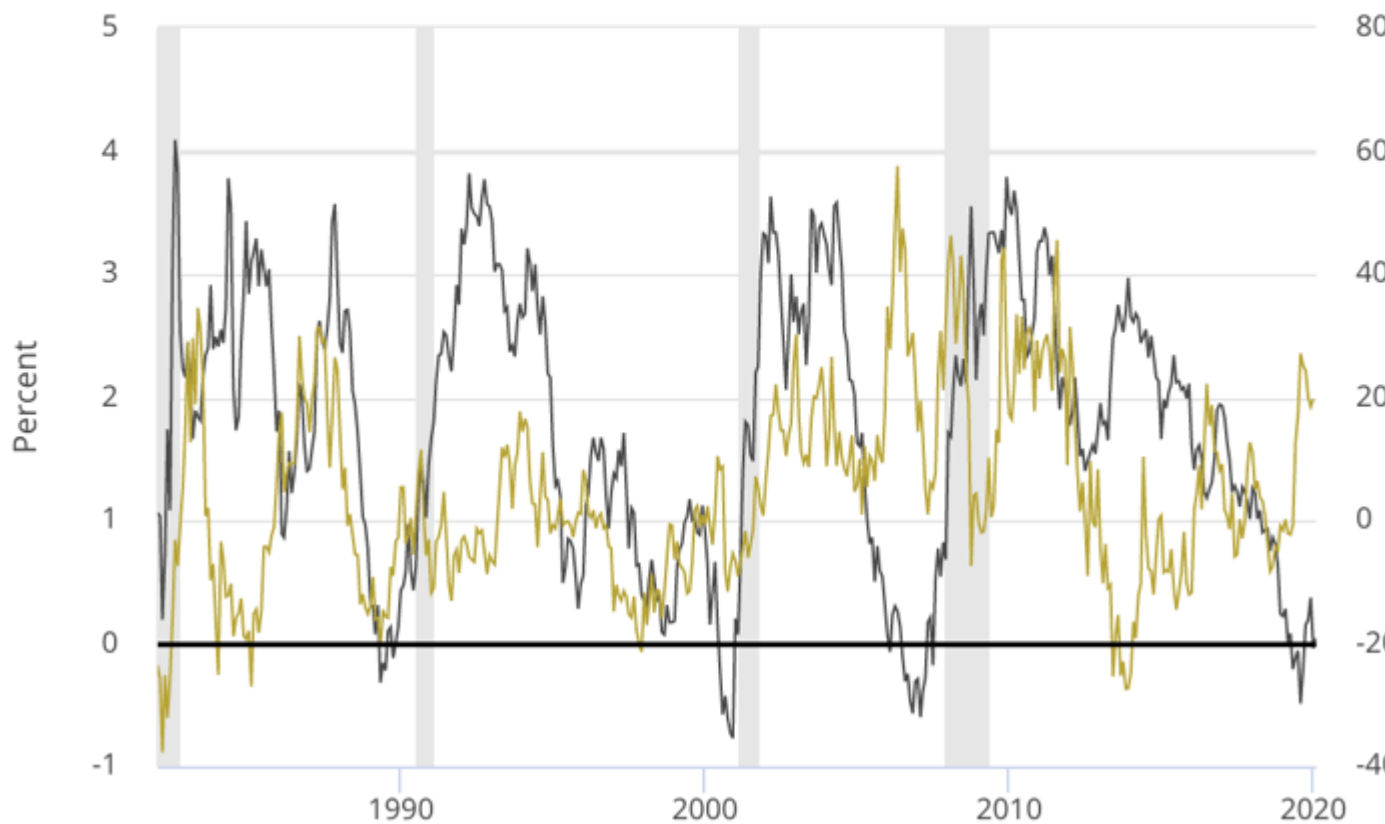
Im Laufe der letzten paar Monate haben wir viel über die invertierte Renditekurve der drei- und zehnmönatigen Staatsanleihen als Vorbote von Rezessionen gehört. In den Presseberichten fehlt jedoch die Tatsache, dass sie auch Vorbote höherer Goldpreise war. Beachten Sie die Aufwärtsbewegungen des Goldpreises im folgenden Chart, die auf die drei aktuellsten Inversionen der Renditekurve in den Jahren 1989, 2000 und 2006 folgten. Diese Preisrallys, wie jetzt bekannt ist, waren Reaktionen auf aggressive Zentralbankstimuli, die die negativen Auswirkungen von Rezessionen bekämpfen sollten, die in den Jahren 1990, 2001 und 2008 folgten.

In den letzten Monaten, wie im unteren Chart gezeigt, ist der Unterschied zwischen der Rendite der zehnmönatigen und der dreimonatigen Staatsanleihen wieder zur Null gedriftet. Nachdem er sich zum Ende des Jahres kurz erholt, fiel er vor einigen Wochen erneut auf die Nulllinie. Beachten Sie zudem den plötzlichen Goldpreisanstieg von dem Zeitpunkt, an dem die Inversion erstmals im Mai des letzten Jahres auftrat - eine Zunahme um mehr als 20%.

FRED 

— 10-Year Treasury Constant Maturity Minus 3-Month Treasury Constant Maturity (left)

— Gold Fixing Price 3:00 P.M. (London time) in London Bullion Market, based in U.S. Dollars (right)



Quelle: St. Louis Federal Reserve

Sind die Märkte vom Fed-Stimulus abhängig?

Der Vorsitzende der Federal Reserve, Jerome Powell, ließ in einem Statement verlauten, dass die Fed

"entschlossen" sei, inflationshemmende Auswirkungen für die Vereinigten Staaten zu vermeiden. Das ist eine klare Andeutung auf die Absichten der Zentralbank. Die Frage, die sich die Märkte stellen, ist, ob die Maßnahmen der Zentralbanken die angedachten Ergebnisse liefern werden oder nicht. Zeitgleich scheint die Fed nicht nur zögerlich dabei, sich von der taubenhaften Politik, die derzeit angewandt wird, abzuwenden, sondern könnte sogar noch einen Drauflegen und die notwendige "Liquidität" solange bereitstellen, wie die Kreditmärkte sie brauchen - egal wie diese Maßnahme genannt wird.

"Im Wesentlichen", so meint Analyst Jim Bianco in einem Meinungsartikel von Bloomberg, "ist die Fed zum Kreditgeber erster Instanz geworden, wenn sie eigentlich Kreditgeber letzter Instanz sein und Repo zu Strafzinsen anbieten sollte. Die Fed sollte gewillt sein, einem Händler in Not zu helfen, doch das sollte zu einem Preis geschehen." Einige Skeptiker an der Wall Street fragen sich: "Was passiert, wenn QE4 beendet wird?" Die bessere Frage wäre hierbei: "Was passiert, wenn sie nicht beendet wird?"



Warum Finanzberater ihr Portfolio mit Gold auspolstern sollten

Es wird immer mehr zur tragenden Säule innerhalb des Finanzgeschäfts, dass der weise Investor und/oder Finanzberater Gold als Mittel zum Kapitalerhalt innerhalb eines rapide verändernden und zunehmenden gefährlichen Investmentklimas verwendet. Im Falle von Cazenove Capital wird Gold als Absicherung gegen geopolitische Turbulenzen hervorgehoben.

"Während der Frühstücksberichtserstattung gestern (22. Januar)", so die [Financial Times](#), "erklärte Janet Mui, Volkswirtschaftlerin bei Cazenove Capital, dass sie das Investieren in Gold für die beste Möglichkeit für Berater und Fondsmanager halte, um sich innerhalb ihrer Portfolios gegen Risiken abzusichern. Sie meinte: Gold besitzt Eigenschaften der Portfolioabsicherung und Diversifikation. Gold sollte in einem Portfolio gehalten werden."

Zentralbankgoldnachfrage für 2019 auf zweithöchstem Niveau seit 50 Jahren

"Die Goldnachfrage", so der World Gold Council in seiner [Analyse der Nachfragetrends](#) für 2019, "fiel im Jahr 2019 um 1%, während ein deutlicher Anstieg der Investitionsflüsse zu ETFs und ähnlichen Produkten einem vom Preis angetriebenen Rückgang der Verbrauchernachfrage gleichkam... Die Nachfrage von Zentralbanken ging in der zweiten Jahreshälfte ebenfalls zurück - um 38% im Vergleich zur Zunahme im ersten Halbjahr um 65%. Doch dies war teilweise dem großen Ausmaß an Käufen in den vorherigen Quartalen zuzuschreiben und die jährlichen Käufe erreichten nichtsdestotrotz unglaubliche 650,3 Tonnen - der zweithöchste Wert seit 50 Jahren."

Wir befinden uns weit entfernt von den Tagen, in denen Zentralbanken Nettoverkäufer von Gold waren. Einige Zentralbanken bauen ihre Reserven aus. Andere stellen sicher, dass Gold zurück innerhalb der Landesgrenzen gebracht wird. Wenige verkaufen, und wenn, dann üblicherweise unter stressigen Umständen. Die Nederlandsche Bank, die niederländische Zentralbank, schlug kürzlich einen fundamentalen Grund für das Interesse des offiziellen Sektors vor, Goldreserven aufzubauen und zu erhalten. "Wenn das System kollabiert", so hieß es, "so kann der Goldbestand als Basis dienen, es wiederaufzubauen. Gold stützt das Vertrauen in die Stabilität der Zentralbankbilanz und schafft ein Sicherheitsgefühl."

In derselben Woche, in der der World Gold Council seine Analyse veröffentlichte, gab GFMS auch seine jährliche Einschätzung über den Goldmarkt und seine Preisprognose heraus. "Obgleich die Nachfrage von wichtigen asiatischen Märkten in diesem Jahr wahrscheinlich schwach bleiben wird", schrieb man, "so werden anhaltende Zentralbankkäufe und erneuertes Investorinteresse höhere Goldpreise unterstützen. Deshalb erwarten wir 2020 einen durchschnittlichen Goldpreis bei 1.558 Dollar je Unze, mit der Wahrscheinlichkeit die 1.700 Dollar je Unze im späteren Verlauf des Jahres zu testen und vielleicht zu übertreffen."

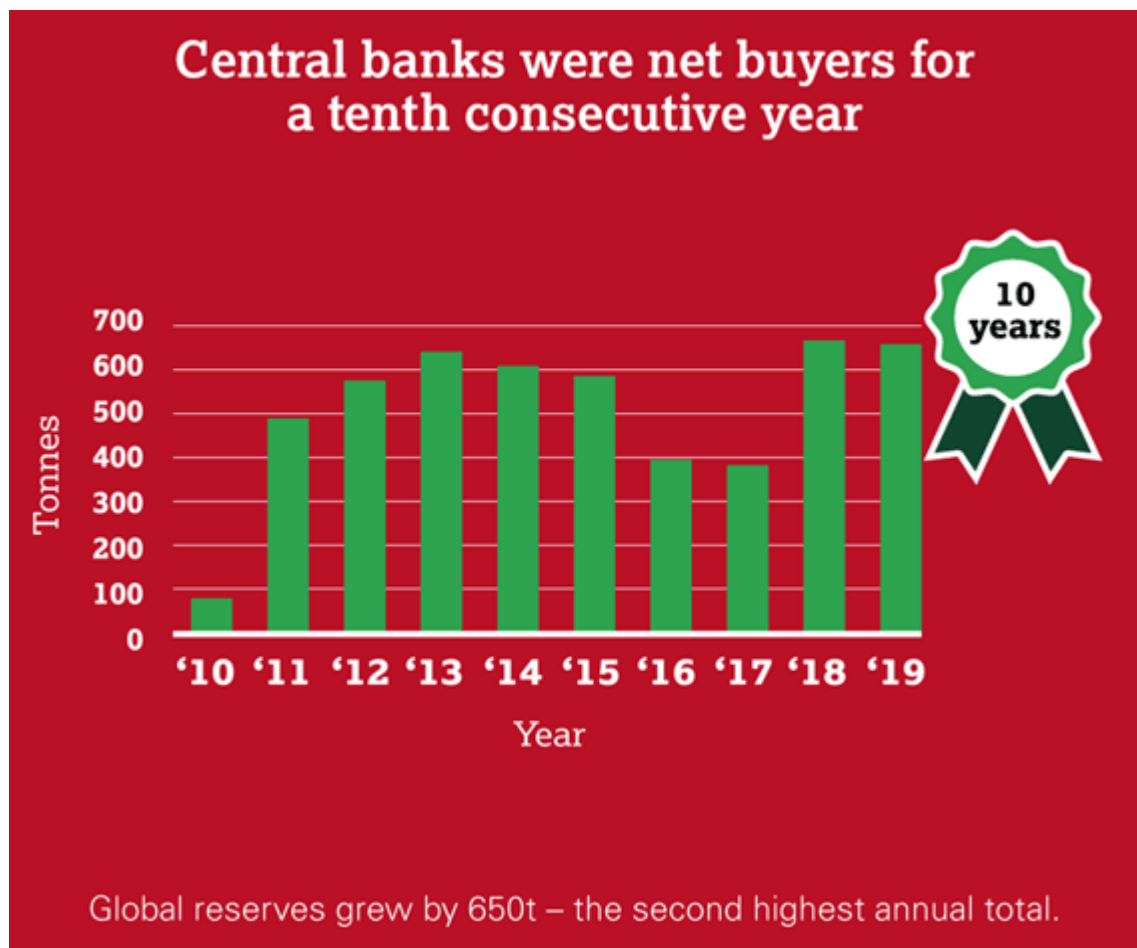


Bild vom World Gold Council

Die Assets mit der besten Performance im 21. Jahrhundert

Charlie Morris von Atlantic House Fund Management im Vereinigten Königreich erklärte: "Gold bleibt das Mainstream-Asset, das sich im 21. Jahrhundert am besten entwickelt hat, dennoch besitzen Investoren nur 82 Millionen Unzen (im Wert von 128 Milliarden Dollar) von ihm via börsennotierter Fonds. Das mag wie eine deutliche Menge klingen, doch das ist es nicht. Da die weltweiten börsennotierten Fonds mehr als 5 Billionen Dollar wert sind, deutet das an, dass das durchschnittliche Portfolio nur 2% Allokation in Gold enthält.

Akademische Studien unterscheiden sich in ihren Schlussfolgerungen, doch deuten alle an, dass die optimierte Allokation größer als Null sein sollte. Ich dachte oftmals, dass 8% für ein ausgeglichenes Portfolio und 15% bis 25% für einen wetterfesten Gesamtertragsfonds Sinn machen."

Die Frage ist hierbei, ob sich eine Investition, die sich in der Vergangenheit gut entwickelt hatte, auch so gut in der Zukunft entwickeln wird. Obgleich in der Welt der Finanzen und Volkswirtschaft nichts sicher ist, so behalten wir unser bullisches Argument für Gold bei. Denn keines der Probleme in der Wirtschaft oder innerhalb des Finanzsystems, das ein positives Preismfeld für Gold in den letzten 19 Jahren geschaffen hat, wurde aus der Gleichung entfernt. Tatsächlich könnte sogar das Argument angeführt werden, dass sie sich verschlimmert haben - und im gefährlichen Maße. Gold ist im Januar um 5% gestiegen, während der Dow Jones Industrial Average um 1% gesunken ist.

Das nächste große Geldexperiment

Brian Maher von Daily Reckoning warnt vor den möglichen Auswirkungen



der modernen Geldtheorie. "Diese MMT klingt nach einem Garant für immense Inflation, vielleicht sogar Hyperinflation", erklärt er. "Man gibt all dieses Geld direkt in die Wirtschaft. Es wird Verbraucherpreise durch die Decke schießen lassen, so sagen sie. Das ist verrückt. Ein Hexensabbat an Inflation würde sicherlich folgen. Ja, doch hier kommen Ihnen die MMT-Befürworter entgegen ... Sie stimmen Ihnen zu. Sie stimmen zu, dass die MMT eine allgemeine Inflation verursachen könnte, möglicherweise sogar eine Hyperinflation."

Die moderne Geldtheorie (MMT), so würden wir zu Mahers Beobachtungen hinzufügen, ist weder modern noch eine Theorie. John Law, ein schottischer Bankier, versuchte vor fast exakt 300 Jahren (1717-18) eine ähnliche Version in Frankreich. Das tat er mit dem Einverständnis der französischen Monarchie und mit einer ähnlichen Begründung wie die heutigen MMT-Befürworter. Die MMT umfasst, einfach gesagt, eine Fiskalpolitik der Regierung ohne Ausgabebeschränkungen sowie die Macht, so viel Geld zu drucken, wie auch immer notwendig ist, um jegliche Defizite zu finanzieren.

Letztlich sorgten Laws Theorien (zu seiner Überraschung, wenn man den historischen Angaben Glauben schenkt) dafür, dass das französische Volk und die Regierung bankrott gingen, die Wirtschaft zu einem Häufchen Asche reduziert wurde und ein derartiges Missfallen gegenüber Papier unter der Bevölkerung weilte, dass es 80 Jahre brauchte, bis Frankreich wieder Papiergeld als zirkulierendes Zahlungsmittel einführte.

In The Story of the Greatest Nations (1900) erzählen Edward S. Ellis und Charles F. Home von dem öffentlichen Wahnsinn, der unter der französischen Bevölkerung überhandnahm und zum letztlichen finanziellen Ruin tausender Menschen führte:

"Die schlaueren Spekulanten waren alarmiert. Sie verkauften ihren Anteil und horteten den enormen Reichtum, den sie sammelten, in Gold. Das führte zu einer Nachfrage an die Regierung nach dem Metall im Austausch gegen das Papier und bald darauf hatte die Regierung kein Metall mehr, das sie aushändigen konnte. Dann folgte der Crash. Diejenigen, die das Regierungspapier besaßen, konnten sich nichts mehr damit kaufen.

Diejenigen, die Aktien der Mississippi Company besaßen, konnten diese kaum verkaufen. Sie waren wertlos. Die Regierung weigerte sich, ihre eigenen Papiere für die Zahlung von Steuern zu akzeptieren. Einige glückliche Investoren machten große Gewinne; doch tausende Familien, vor allem der Oberschicht, waren ruiniert."

Dieser Ausschnitt bietet einen Hinweis auf die Schritte, die von denjenigen ergriffen wurden, die Laws Version der modernen Geldtheorie überlebt haben. Für all diejenigen, denen das bekannt vorkommt, macht vielleicht eine umsichtige Absicherung Sinn. Eine Vielzahl von Analysten brachte das Argument an, dass wir nicht auf die offizielle Einführung der modernen Geldtheorie zu warten brauchen. Sie ist bereits in Kraft.



Quelle: Scott Stantis

Die australische Perth Mint schreibt Verkaufsanstieg einem einzigen europäischen Land zu

"Die Verkäufe von Goldmünzen und geprägten Goldbarren im Dezember verzeichneten einen Anstieg um 45% verglichen zum Vormonat", so berichtete Kitco News. "Es wurden im Dezember insgesamt 78.912 Unzen Gold in Form von Münzen und Barren verkauft, was den höchsten monatlichen Anstieg seit Oktober 2016 markierte, so die Perth Mint in der letzten Woche. Der Jahresvergleich zeigt, dass die Verkäufe um 170% zulegen."

Diese Zahlen deuten auf mehr als nur vorübergehendes Interesse unter Goldbesitzer und -befürwortern hin. Die Perth Mint verzeichnet sehr starke Nachfrage nach ihrer Bullionmünzproduktion - im starken Kontrast zu den verhaltenen Zahlen der U.S. Mint für 2019. Und der andere Punkt ist die Quelle dieser Nachfrage. Auf den ersten Blick erscheint der Grund für diesen Kontrast die Nachfrage aus dem Fernen Osten, wenn man die Lage der Perth Mint bedenkt.

Überraschend ist jedoch, dass laut Angaben der Prägestätte Deutschland die Quelle dieser Nachfrage sei. Dort sind Investoren um einen voranschreitenden Wirtschaftsabschwung und die langfristigen Auswirkungen des Brexits besorgt. Die U.S. Mint erklärte eine dramatische Wende der Verkaufszahlen von American-Gold-Eagle-Bullionmünzen im Januar - von 2.000 Unzen im Dezember auf 60.000 Unzen im Januar; das ist eine 30-fache Zunahme.

Silber, ein schlafender Bulle



Aktuell befindet sich das Gold-Silber-Verhältnis nahe 87:1. Viele unserer regulären Kunden, die normalerweise konzentriert in Gold investieren, haben einen Schritt getan, ihre "Silberlücke" zum aktuellen Preisverhältnis zu schließen. Innerhalb dieser Gruppe entschied sich eine gute Menge dazu, das Metall bei einem Lagerunternehmen aufbewahren zu lassen, wo man mit einem Telefonanruf kaufen oder verkaufen kann und vollständig abgesichert ist. Kostenweise ist das mit einem ETF wettbewerbsfähig und bietet den zusätzlichen Vorteil einer Lieferoption, sollten Sie das Silber in der Zukunft nahe bei sich behalten wollen.

"In modernen Zeiten," so meint Andrew Hecht auf Seeking Alpha, "seit der 1970er Jahre betrug das durchschnittliche Niveau des Verhältnisses zwischen den beiden Edelmetallen etwa 55 Unzen Silber für eine Unze Gold. Wenn das Verhältnis zwischen den Metallen unter 55:1 liegt, ist Silber gegenüber Gold historisch teuer. Wenn das Verhältnis über 55:1 liegt, ist Silber historisch billig... Silber könnte bei 18 Dollar je Unze ein schlafender Bulle sein."

Drei Gründe, warum Ray Dalios Hedgefonds auf einen Goldpreisanstieg von 30% wettet

"Der weltweit größte Hedgefonds erklärt, dass sich Investoren darauf vorbereiten sollten, die Nachrichten zu verkaufen und ihr Geld im nächsten Asset zu platzieren, das für einen Anstieg bereit ist - Gold," so schreibt Josiah Wilmoth in einem Artikel auf CCN. Wilmoth identifiziert die drei Katalysatoren für die Goldpreisprognose von Bridgewater, dass das Edelmetall auf 2.000 Dollar steigen soll - ein Anstieg von 30% verglichen zum aktuellen Preis:

(1) eine permanente Veränderung der Fed-Geldpolitik; (2) "brodelnder" Konflikt in China und Iran; (3) politische Unruhen in den Vereinigten Staaten. Zu Beginn des Wahlzyklus übersehen viele die politischen Unruhen bezüglich des Goldpreises. Wie die meisten bereits wissen, steht Bridgewater Associates unter Führung von Ray Dalio, dessen Verbundenheit mit Gold gut bekannt ist. Das ist jedoch das erste Mal, dass der Fond von einer exakten Zahl gesprochen hat. Der Fonds rät Investoren, Gold einen "Grundstein" in ihren Portfolios zu machen.

Warum sind Inder in einer Goldobsession gefangen?

"In einer Wirtschaft, die von Schwankungen der Landwirtschafts- und Fischereierträge hin- und hergeschleudert wird, sind es die Leute gewohnt, Gold nach guten Ernten und Fischereisaisons zu erwerben und es nach mageren zu verkaufen."

Dr. MoneyWise meint: "Es ist ziemlich einfach. Besitzen Sie Gold für schlechte Zeiten. Verwenden Sie es falls oder wenn solche Zeiten eintreten."

© Michael J. Kosares
[USAGOLD](#) / Centennial Precious Metals, Inc.

Der Artikel wurde am 07.02.2020 auf <http://news.goldseek.com> veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/440046--Inversion-der-Renditekurve-als-Vorbote-von-Rezession-und-hoerem-Goldpreis.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).